

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Bauzeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
<b>Band:</b>	69 (1951)
<b>Heft:</b>	8
<b>Artikel:</b>	Das Primarschulhaus Allenmoos in Zürich 6: Architekt Jacob Padrutt, Zürich; Mitarbeiter: Werner Leibacher und Werner Gehry
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-58812">https://doi.org/10.5169/seals-58812</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

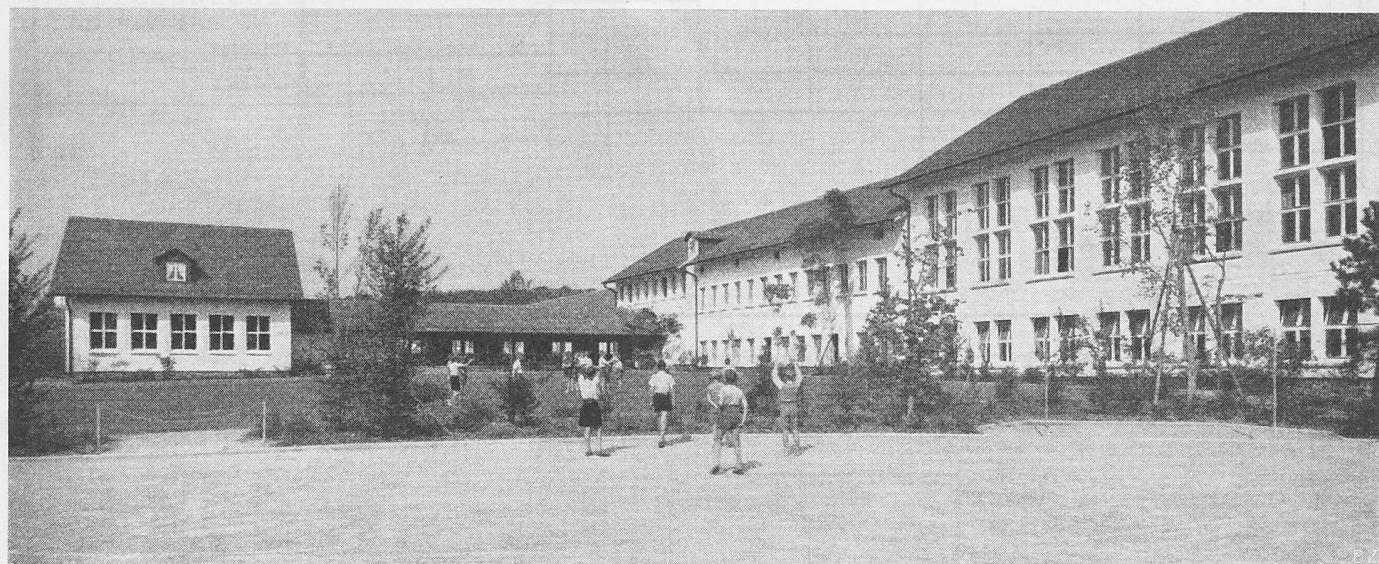


Bild 1. Oestlicher Gebäudeteil mit Turnhalle, Eingang und Pausenhalle der Sekundarschule; links Mädchenhandarbeitszimmer

**Das Primarschulhaus Allenmoos in Zürich 6**

Architekt JACOB PADRUTT, Zürich Hierzu Tafeln 9 bis 12  
Mitarbeiter: WERNER LEIBACHER und WERNER GEHRY

**Kosten und statistische Angaben**

Gesamtanlagekosten einschl. Mobiliar, Umgebungsarbeiten, Werkanschlüsse und Landerverb: Kostenvoranschlag . . . . .	3 496 000 Fr.
Ausführung November 1947 bis April 1949, Abrechnung . . . . .	2 965 700 Fr.
Minderkosten infolge Wegfall kriegsbedingter Materialien . . . . .	530 300 Fr.

Reine Gebäudekosten pro m<sup>3</sup> umbauten Raumes einschl. Honorare:

a) für Schultrakt mit Singsaal, Pausenhalle, Abwarthaus, 15 074 m <sup>3</sup> . . . . .	101.65 Fr.
b) für Turnhallentrakt mit Garderoben, Duschen, Hobelwerkstatt und Heizung, 8595 m <sup>3</sup> . . . . .	81.45 Fr.
Mobiliar und Geräte, total . . . . .	240 400.— Fr.
Werkanschlüsse . . . . .	3 200.— Fr.
Überbaute Fläche . . . . .	2 015 m <sup>2</sup>
Freiflächen: a) Hartbeläge . . . . .	4282 m <sup>2</sup>
b) Garten- und Rasenflächen . . . . .	8934 m <sup>2</sup> 13 216 m <sup>2</sup>

Landerwerb 5 Fr./m<sup>2</sup>. . . . . 15 231 m<sup>2</sup>

Kosten der Umgebungsarbeiten pro m<sup>2</sup> Freifläche, ohne Kosten für öffentliche Strasse und deren Kanalisation . . . . . 22.40 Fr./m<sup>2</sup>

**Freiflächen pro Schüler**

(12 Klassen zu 40 Schülern = 480 Schüler)	
Pausenplätze . . . . .	5,85 m <sup>2</sup> /Schüler
Turn- und Geräteplätze . . . . .	5,73 m <sup>2</sup> /Schüler
Spielwiese . . . . .	5,00 m <sup>2</sup> /Schüler
Gartenanlagen . . . . .	4,00 m <sup>2</sup> /Schüler
Gesamte Freifläche . . . . .	27,5 m <sup>2</sup> /Schüler

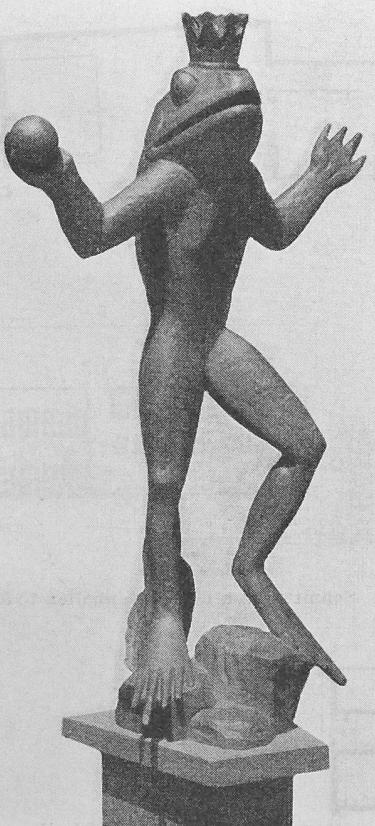
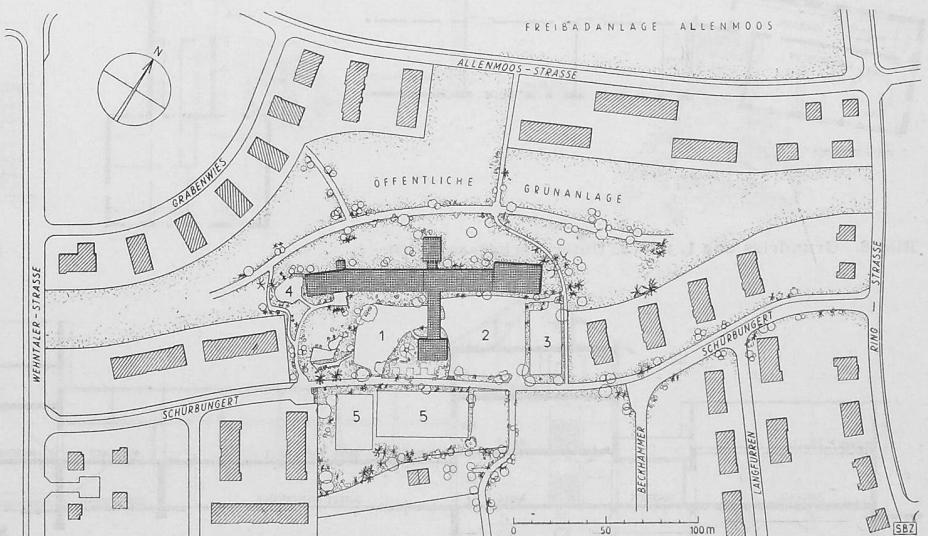
Bild 2. Froschkönig,  
von Bildhauer L. Zanini

Bild 3 (unten).  
Lageplan 1:4000.  
1 Pausenplatz Unterstufe,  
2 Pausenplatz Oberstufe  
3 Geräteplatz  
4 Kindergartenspielplatz  
5 Spielwiesen



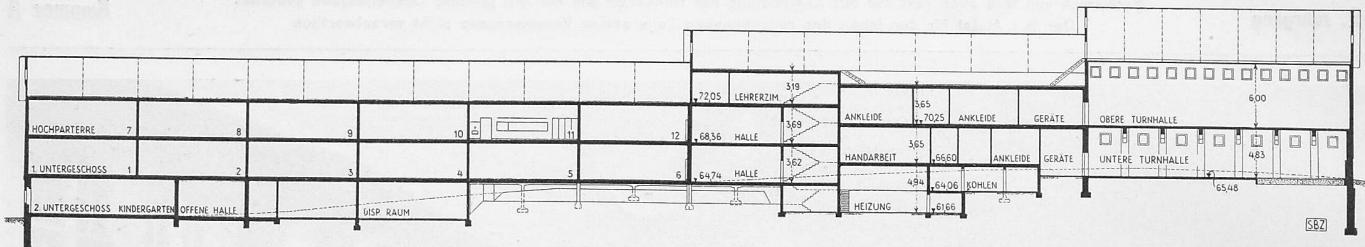


Bild 4. Längsschnitt 1:700

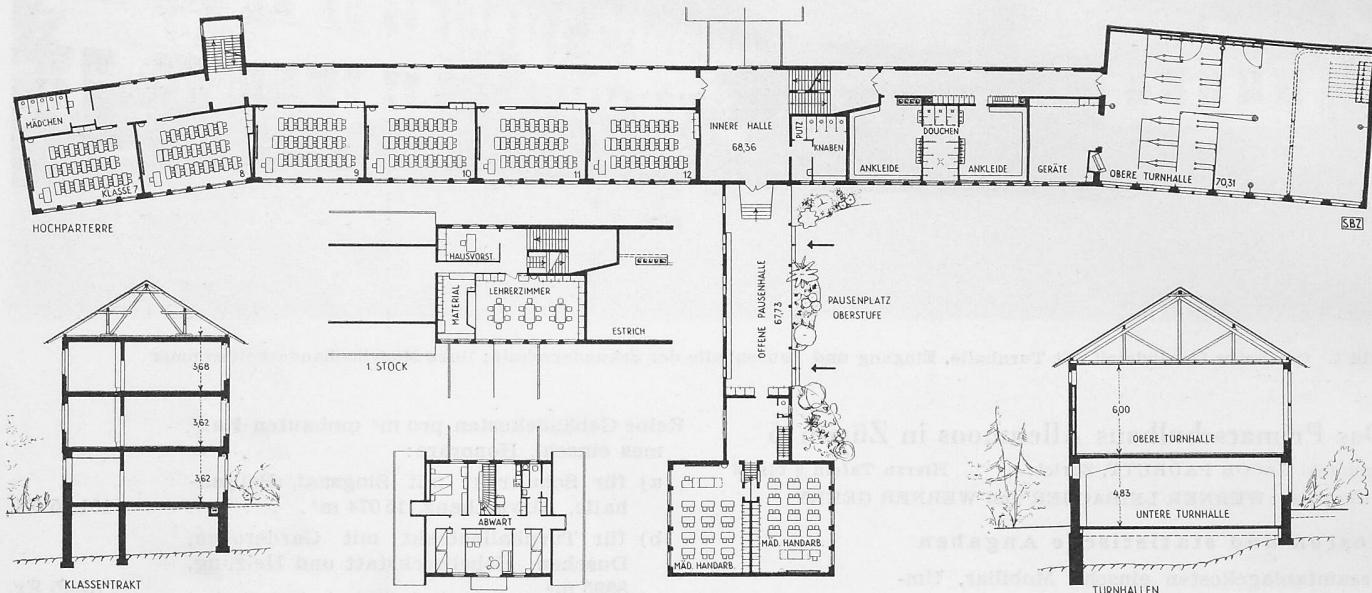


Bild 5. Schnitt 1:500

Bild 6. Grundriss des Hochparterre 1:700

Bild 7. Schnitt 1:500

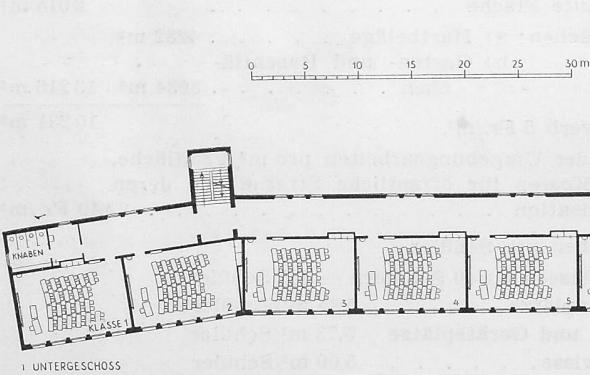
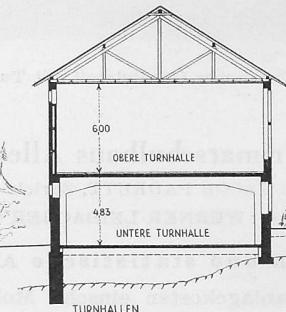
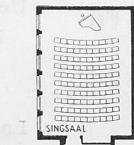


Bild 8. Grundriss des 1. und 2. Untergeschosse 1:700

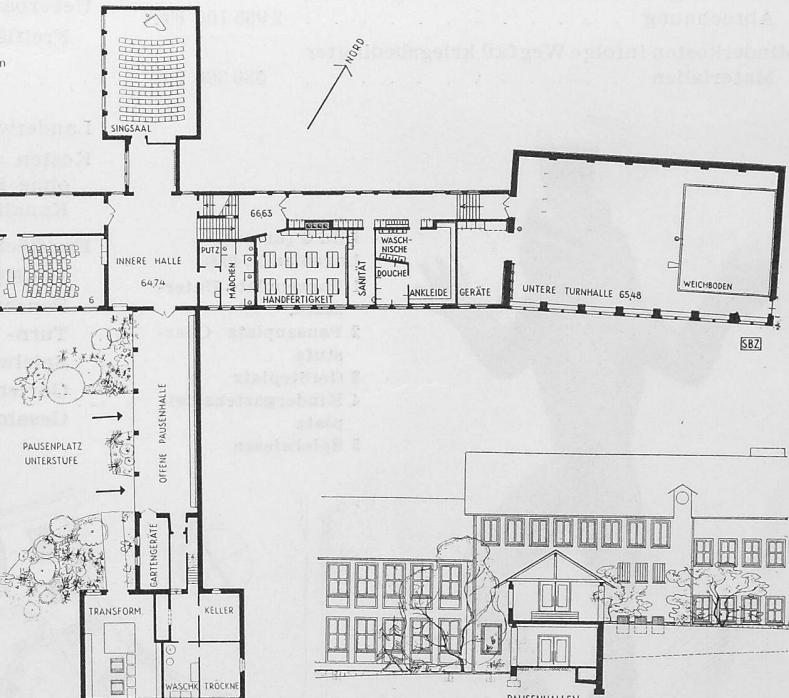
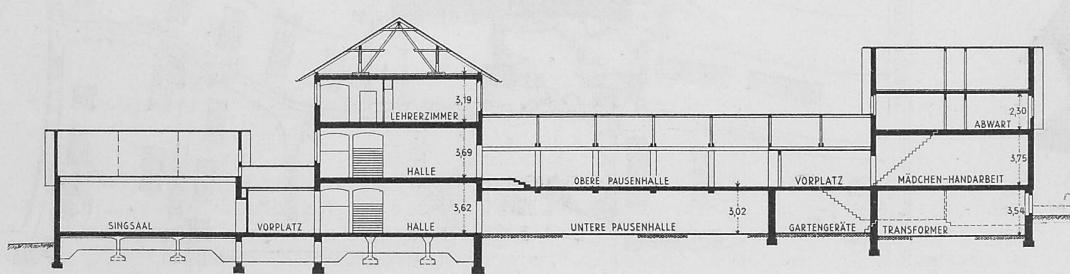


Bild 9. Schnitt durch die Pausenhallen 1:500



Links: Bild 10.  
Längsschnitt durch die  
PAUSENHALLEN 1:500

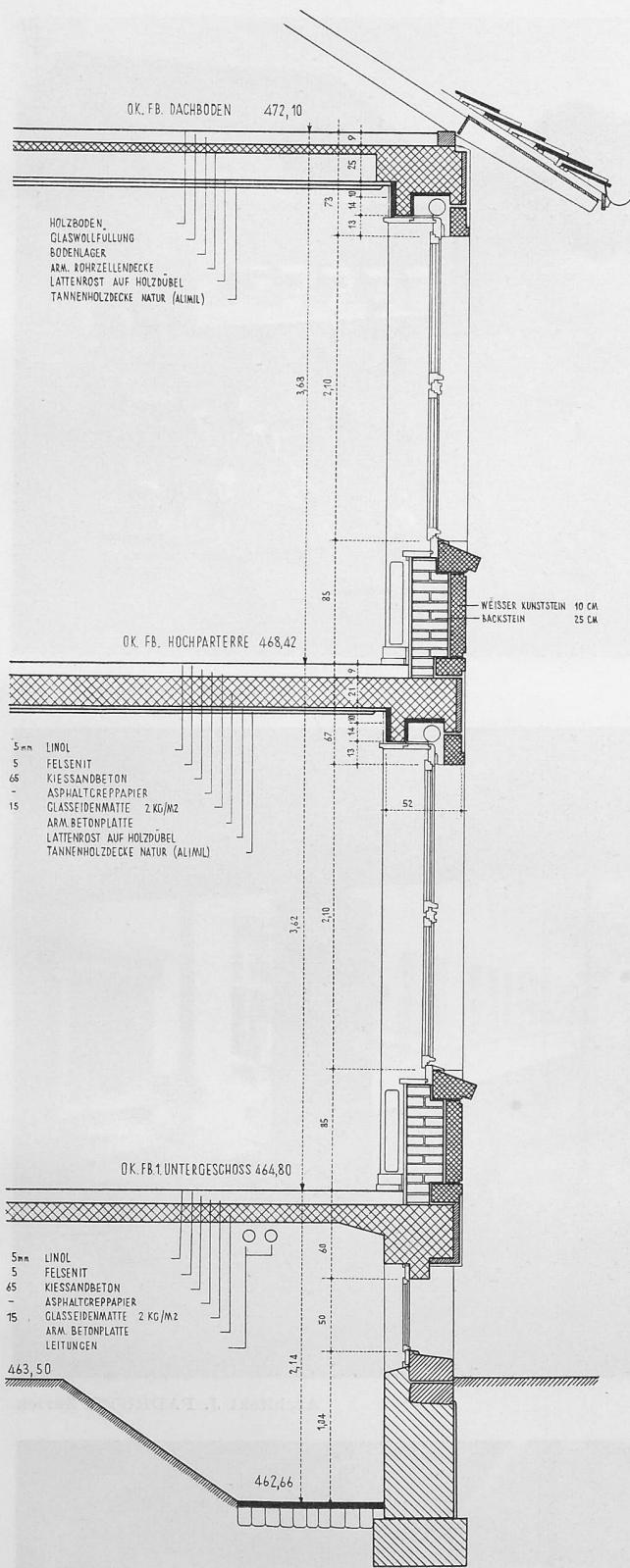


Bild 11. Fassadenschnitt 1:50

## Situation und allgemeine Gesichtspunkte

Die Schulhausanlage Allenmoos stellt einen Bestandteil des schon 1925 projektierten Grünzuges dar, der sich vom Bucheggplatz zur Ringstrasse in Oerlikon erstrecken wird. Der lange schmale Bauplatz im Flachmoränengebiet der Stein-kluppe, ein Hügel mit etwa 6 m Höhendifferenz, bot interessante Gestaltungsmöglichkeiten. Vor allem wurden die Ideen, die einer Pavillonschule zu Grunde liegen, nicht ausser acht gelassen.

Unter Ausnutzung des fallenden Geländes konnten je sechs Klassen der verschiedenen Altersstufen getrennt, mit eigenen inneren und äusseren Pausenhallen in einem Bau untergebracht werden. Für Unter- und Oberstufe wurden auch klar getrennte Pausenplätze angeordnet, was sich, wie

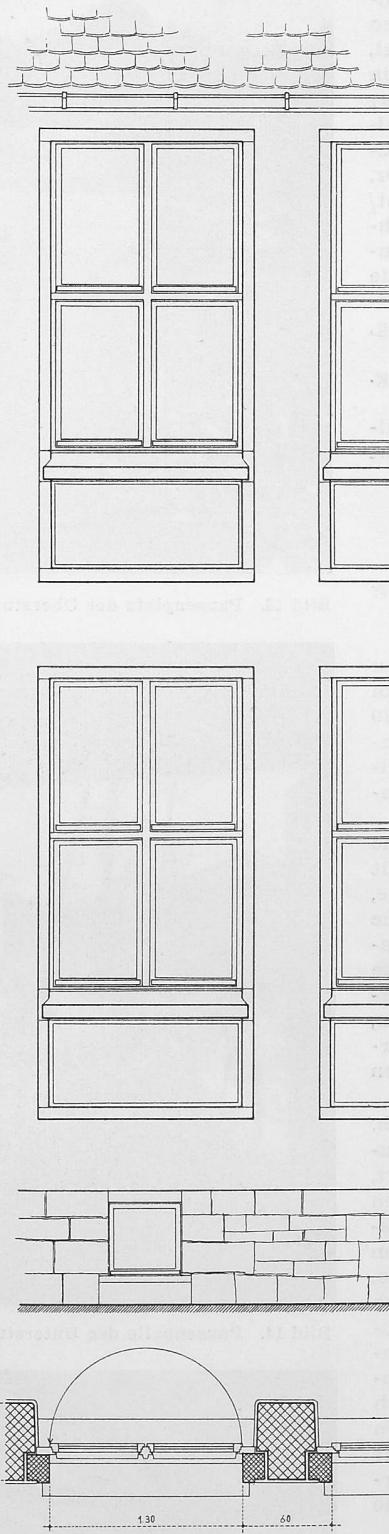


Bild 12. Ansicht und Grundriss der Fassadenaxe, 1:50

heute nach zwei Jahren Betrieb festgestellt werden kann, vorteilhaft auswirkt.

Durch die kreuzförmige Gliederung der Gesamtanlage treten, von natürlichen Standpunkten aus gesehen, nirgends lange Baukörper in Erscheinung. Mässig bemessene Gartenräume, die von den benachbarten Wohnbauten begrenzt sind, geben dem Ganzen den gewünschten Massstab. Der Quertrakt mit seinen zwei übereinanderliegenden Pausenhallen vermittelt in unauffälliger Weise den grossen Unterschied in der Höhenlage der beiden Pausenplätze, so dass keine grossen sichtbaren Stützmauern erforderlich waren.

## Konstruktion und Ausbau

Die Projektierung erfolgte am Ende des Krieges. Die Sockel sind aus Naturstein (Alpenkalk von Mollis) mit einer Betonhintermauer. Alle Fassaden in Backstein gemauert, mit Naturputz. Brüstungen und Fenstereinfassungen in weissem Kunstein. Zwischendecken sind massiv. Dach mit engobierten Biberschwänzen auf Schindelunterzug. Im Innenausbau wurde auf einfache aber saubere Ausführung besonderes Gewicht gelegt.

Böden: Klassenzimmer Linol, Hallen und Korridore Klinker, Pausenhallen Granit, Spezialräume Kleinvürfelparkett. Wände Naturputz ohne Anstrich. Unterrichtsräume, Hallen und Turnhalle gerillte Tannenholzdecken ohne Anstrich (Alinil); übrige Decken verputzt, teilweise Sichtbeton.

Farbgebung: Man beschränkte sich innen und aussen auf helle, freundliche Töne. Die Schreinerarbeiten blieben naturbelassen. Nur die

Holzwand der Pausenhalle wurde zur Unterbrechung der übrigen hellen Fassadenflächen in kräftigem Rot gestrichen.

Beleuchtungskörper: Diese wurden für die Hallen, das Hausvorstands- und Lehrerzimmer aus Schweden importiert. Für die Unterrichtszimmer, Gänge, Turnhallen und Nebenräume wurden einfache schweizerische Modelle gewählt, deren Formgebung jedoch teilweise in Zusammenarbeit mit den Spezialfirmen korrigiert wurde.

Als Schulmöbel hat man die Embru-Stahlmodelle verwendet. Den Entwurf und die Ausführung des Mobiliars für Lehrer- und Hausvorstandszimmer und der Bestuhlung des Singsaals besorgte Innenarchitekt W. Guhl, Zürich und Stein

a. Rh. in Zusammenarbeit mit den Architekten.

Künstlerischer Schmuck: Eine Plastik in Bronze (Froschkönig) beim Aussenbrunnen von Bildhauer Luigi Zanini, Zürich, eine Antragsarbeit in einer Innenhalle (Vogelgruppe) von Bildhauer Hans Markwaldner, Zürich, ein grosses Wandmosaik von Kunstmaler Dr. Mark Buchmann, Küsnacht/Zch., eine Wandfüllung im Lehrerzimmer von Bildhauer Heinrich Gehry, Zürich, und die Detailbemalung im Kindergarten von Katharina Anderegg, Zürich.

Ingenieur-Arbeiten: Ing. Charles Chopard, Zürich.

Für die gärtnerische Gestaltung wurde Gartenarchitekt E. Graf, Zürich, zugezogen.

### Zur Innenrenovation der kathol. Pfarrkirche in Biberist DK 726.5 (494.32)

Auf die Kritik<sup>1)</sup> am Umbau dieser Kirche<sup>2)</sup> haben wir vom Pfarrer, der seit mehr als 20 Jahren mit der Kirche verbunden ist, eine Zuschrift erhalten, der wir folgendes entnehmen:

Wenn Arch. W. Burger die Kirche vor der Renovation mit eigenen Augen gesehen hätte, würde er unserer «alten» Kirche nicht ein so hohes Lob spenden; wenn er sich die Mühe genommen hätte, den renovierten Kirchenraum anzusehen, wie er sich in Wirklichkeit darstellt, wäre er nicht zu seinen Schlüssen gekommen.

Es fällt mir auf, dass Arch. Burger ausgerechnet die Änderungen am meisten kritisiert, die dem Projekt in den ersten Rang verholfen haben. Im Preisgericht haben die Architekten Hermann Baur, Basel, L. Jungo, Bern, R. Benteli, Gerlafingen und E. Rufer, Biberist, das Projekt Sperisen als bestes bezeichnet und zur Ausführung empfohlen. Es wurde denn auch ohne wesentliche Änderungen ausgeführt. Auf wen sollen wir Laien uns in Baufragen verlassen, wenn nicht auf solche Autoritäten?

Arch. O. Sperisen, das Preisgericht und die Baukommission haben die Pläne eingehend und sorgfältig studiert; alle Einzelheiten wurden gründlich diskutiert; nichts wurde überstürzt. Wir dürfen — auch nach dem Urteil von gewieften Fachleuten ausserhalb des Preisgerichts — die Renovation auch architektonisch und künstlerisch verantworten.

Pfr. A. Weingartner



Bild 13. Pausenplatz der Oberstufe

Schulhaus Allenmoos, Zürich



Bild 14. Pausenhalle der Unterstufe

Architekt J. PADRUTT, Zürich

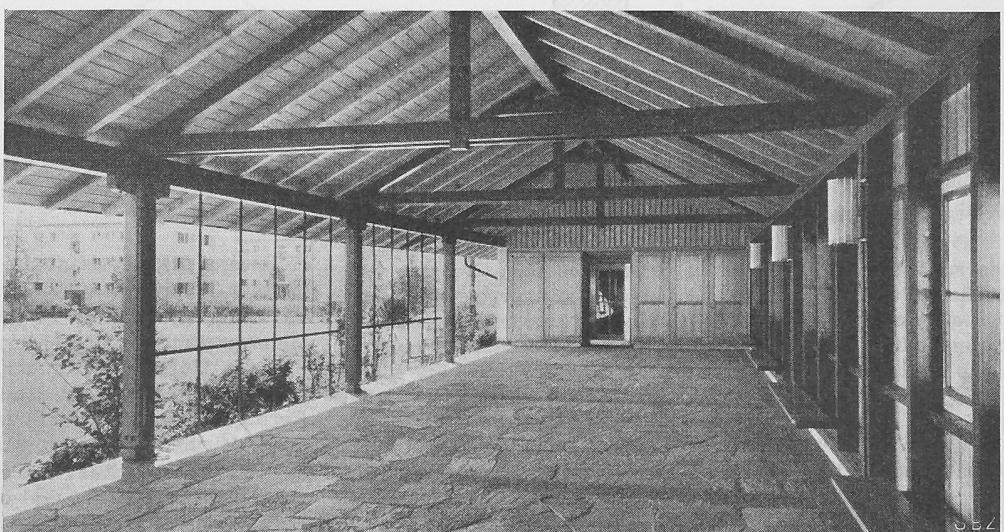


Bild 15. Pausenhalle der Oberstufe

Phot. Beringer & Pampaluchi, Zürich

<sup>1)</sup> S. SBZ 1950, Nr. 48, S. 668.

<sup>2)</sup> S. SBZ 1950, Nr. 44, S. 609\*.



S.B.Z.

Bild 16. Ansicht des westlichen Klassenflügels aus Süden

### Die Schulhausanlage Allenmoos in Zürich

Architekt JACOB PADRUTT, Zürich



Bild 17. Pausenplatz der Unterstufe aus Süden



Bild 18. Westlicher Gebäudeteil mit Blick gegen die übereinander liegenden Pausenhallen



Bild 19. Lehrerzimmer

Schulhaus Allenmoos in Zürich

Architekt J. PADRUTT

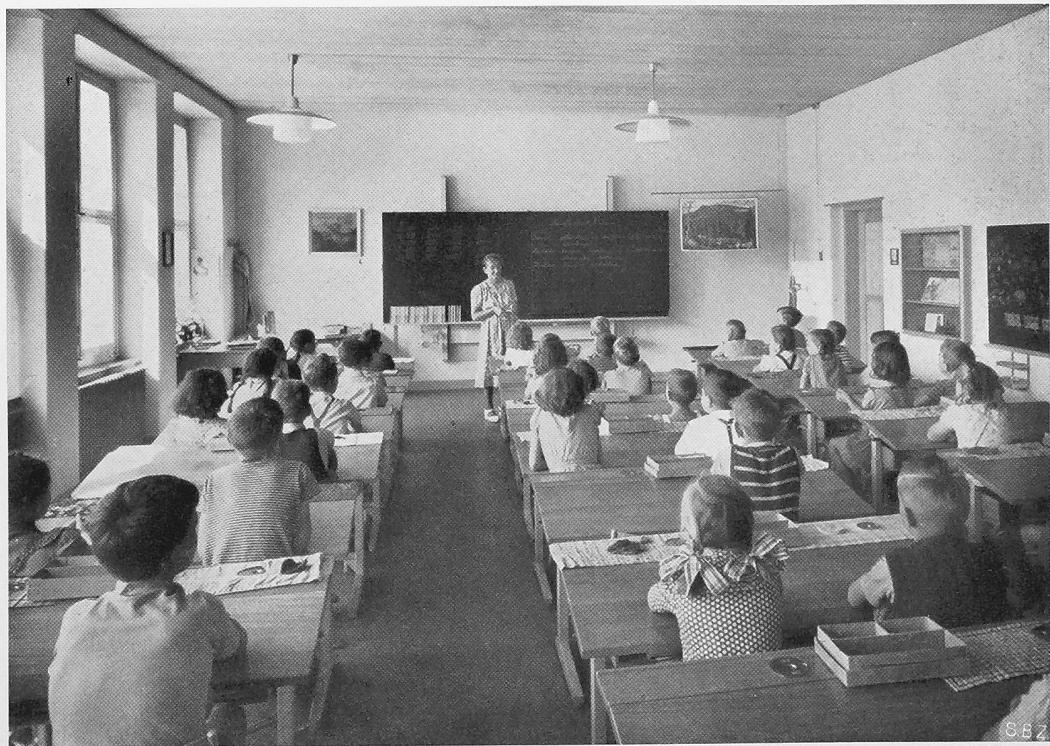
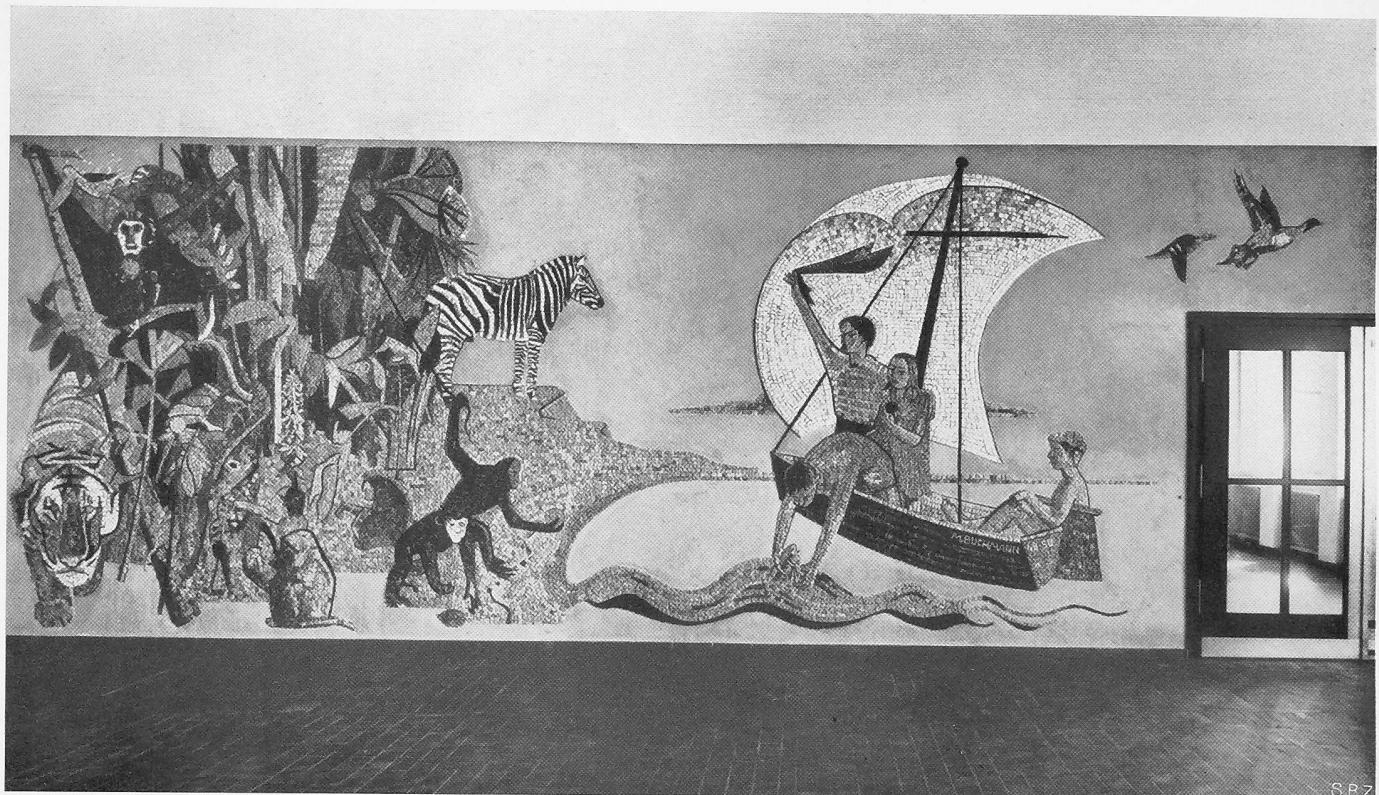


Bild 20. Klassenzimmer



S.BZ

Bild 21. Mosaik in der Eingangshalle, von Dr. Mark Buchmann



Bild 22. Kindergarten